

Übung: Konfliktforschung I

Staatsformation

Woche 3

Philip Poppelreuter

philip.poppelreuter@icr.gess.ethz.ch

Charles Tilly (1990). How War Made States and Vice Versa.

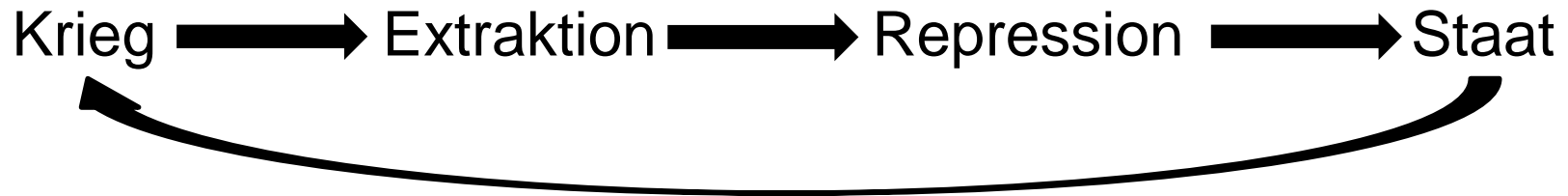
«States Made War and War Made the State»

Charles Tilly (1990). How War Made States and Vice Versa

- Kriegsprovokierende Logik in Europa
- Trends in der Kriegsführung seit dem Mittelalter
 - Blutigere und mehr zwischenstaatliche Kriege
 - Beteiligung von Grossmächten über Zeit aber rapide gesunken
- Veränderte Rahmenbedingungen von Kriegen („military revolution“)
 - U.a. Technologische Fortschritte + grössere Armeen („Armies expanded [...] and became big business“, S. 79)
 - Explodierende Kosten
 - Verschiedene Finanzierungsquellen: Steuern und Schulden

Charles Tilly (1990). How War Made States and Vice Versa

- Der Mechanismus



- Extraktion

- Staatsformation als Nebenprodukt der Kriegsvorbereitung

- Repression

- Monopolisierung von Gewalt (vgl. Weber) = Entwaffnung von Individuen, Aufrüstung der staatlichen Gewalt
- Staaten als Schutzgelderpresser („Rulers resembled racketeers“, p. 75)

Wirtschaftliche Voraussetzungen

- Zwei Bedingungen für das Kriegssystem
 - a) Monetarisierte Wirtschaft
 - b) Verfügbarkeit von Krediten
 - Bedeutung von Handelsstädten
- Krieg = permanente Erhöhung von Steuern („Ratchet Effect“) + Ausdehnung des Staates

Söldner

- Hohe Nachfrage nach Soldaten
- Zurückhaltende Rekrutierung der eigenen Bevölkerung
- 15. – 17. Jahrhundert: Söldner als Lösung (Schweiz!)
 - „Militärunternehmer“
- 18. Jahrhundert: Söldner verschwinden
 - Warum?
- Französische Revolution + Napoleon: Krieg wird Angelegenheit des Volkes

Tilly in der Gegenwart

- Ist Krieg ein notwendiges Übel, das Staatsformation auch heute noch ermöglicht?
- Veränderter Kontext im Vergleich zu Europa im 16.-18. Jahrhundert?!
 - Bedeutung von Steuern
 - Politische und wirtschaftliche internationale Ordnung
 - Moderne Kriegersakteure (Warlords z.B.)

Übung: Krieg und Staatsformation heute – Beispiel IS